

Umschrift: Schlinge, dann: Si Wilhelmi . de halffingen (Fraktur) – Rückseite: «gemein verschreibung von dem tütschen orden zů . . . TT anno 1406» (15. Jahrh.); «Schadloss brieff – Überlingen halb wegen Teutsch Ordens vbernommer Summa Gellt sich als Mitgulten Vnd Gewehren verschriben et cetra die Orden dahinPubliziert das wan sie den alhiesigen Zehend verkhauffen wellen vmb so viel . . Stadt mechte . . zukommen zu lassen No. 2» (17. Jahrh.); Stempel «Generallandesarchiv Karlsruhe 2/140 1406 Mai 27» (Blei, 19. Jahrh.).

- 1 *Burkard von Schellenberg unbestimmt. Die Zugehörigkeit zur heimischen Familie von Schellenberg lässt sich infolge des Siegels nicht feststellen. Identität mit dem 1411 verstorbenen Burkard von Schellenberg-Hüfingen unmöglich. Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 24 nimmt von dieser Urkunde keine Notiz.*
- 2 *Rechberg, s. von Gmünd BW.*
- 3 *Wyler = Weiler, ssw. von Rottenburg a. N. BW.*
- 4 *Halffingen, nw. von Rottenburg a. N. BW.*
- 5 *Mainau im Bodensee.*
- 6 *Überlingen am Bodensee.*
- 7 *Bubenhofen, Gde. Binsdorf, sö. von Sulz BW.*
- 8 *Erlishusen unbestimmt.*

402.

Steckborn,¹ 1407 März 11.

«Märk von Schellemburg»² Vogt zu Gayenhofen³ spricht im Gericht ein Urteil zugunsten des Propstes des Gotteshauses Oehningen⁴ wegen des Gutes, das Heinrich Altstetter selig und Anna seine Ehefrau nach ihrem Tod ohne Testament hinterliessen, dass der Propst und das Gotteshaus auf dieses und in gleichen Fällen ein Recht habe.

Regest im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 5 Konstanz-Reichenau Konvolut 454, Insert in der Urkunde von 1415 Januar 12.

- 1 *Steckborn am Untersee, Kt. Thurgau.*
- 2 *Marquard V. von Schellenberg-Wasserburg Eglolfs III. Sohn.*
- 3 *Gaienhofen, Kr. Konstanz.*
- 4 *Oehningen bei Stein a. Rh.*